Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trippel, Chur; Flaschnerarbeiten an Eb. Keller, Mahenfeld; Erstellung des Schindelunterzuges det den Dächern an Gebrüder Arpagaus in Aeciden; Lieferung der Ziegel und der Eindeckung an Gedr. Caprez 11. Comp., Chur; Lieferung der FValten an Willi, Sohn, Chur; die Baufchmiedearbeiten an Schlosser Bauth, Mani, Chur; Erstellung der Halten an Willi, Sohn, Chur; der Heilung der Hei

Granit an Nossi, Bauunternehmer in Schaffbausen; die Einfriedigungsgeländer und Bortale an die Schlossermeister Kübler, Lenhard und Schalch in Schaffbausen.

Universität Zilrich. Schreinerarbeiten an A. Schülz, Jürich I. Basserversorgung Nehetobel. Die Ausführung der beiden 500 und 50 m³ falsenden Neservoirs in armiertem Beton sind an Froté 11. Westermann in Jürich dergeben worden.

Glettrizi ätäwert Kubel. Die Flaschnerarbeiten am Maschinenhaus im Kubel an Flaschner W. Weder in St. Gallen.

A. Friedhoserweiterung Goldach (St. Gallen). Die Granitarbeiten an Julius Clerici, Bauunternehmer in Mörschwit; die Weländerarbeiten an Julius Clerici, Bauunternehmer in Mörschwit; die Geländerarbeiten an W. Bischof, Schlossermeister in St. Gallen.

Die Attieungelusschaft Clestrizitätäwerte Wynau hat die betriebssertige Montage und Bertegung der Hochynaungsleitung in Berten, Walliswyl und Wieblieblach an Gustav Gospweiter, Leitungsbauer in Bendlison übertragen.

Bendlifon indertragen.
Bendlifon übertragen.
Bredigerlieche Zürich. Die Turmuhr samt Zifferblättern an die Turmuhrenfabrit J. Mäder in Andelfingen.
Neubau eines Bierdepots Los III des Herrn Habich-Dietschn in Basel. Die Granitlieserung an Datoini u. Kosst, Dsogna; die Sandssteinlieserung an Käftli in Münchenbuchsee; die Bänke und Abbecksungen un Sardweiser in Orginge ungen an Sardmeier in Oggiono.

Verschiedenes.

Rurs für Schloffermeifter. Die Leitung des Gewerbemuseums Winterthur machte dieses Jahr zum ersten Mal den Versuch, durch einen Kurs für Schlossermeister direkt auf die Fortbildung der Handwerker einzuwirken. Der Kurs wurde an 7 Sonntag-Vormittagen in den Werkstätten der Berufsschulen abgehalten. Es beteiligten sich baran 15 Schlossermeifter aus den Gemeinden Zürich, Winterthur, Töß, Seen, Grüze, Veltheim, Küsch-likon und Frauenseld. Mit Freude und Eiser übten sich die Herren Meister unter der tüchtigen Leitung des Meisters der Berufsschule, in den verschiedenen praktischen Arbeiten, und ihrem Fleiße und ihrer Ausdauer ift es namentlich zu verdanken, daß der Kurs einen vollen Erfolg hatte.

Biegelei Diegenhofen. Auf gute Ginrichtung biefer Fabrik wurden bekanntlich außerordentlich hohe Summen verwandt; auch stellten sich dem Betrieb berselben, wie es bei Anlagen von folchem Umfang zu geschehen pflegt,

Anfangs allerlei Hinderniffe entgegen, insbesondere auch, weil der technische Direktor erst geraume Zeit nach Eröffnung des Geschäftes deffen Leitung übernehmen konnte. Um so erfreulicher ift nun, mitteilen zu können, daß dieses Geschäft schon jett zu gedeihen anfängt. Der Verwaltungsrat stellte dem erprobten technischen Direktor gemäß seinem Rate noch weitere zweckmäßige Maschinen zur Verfügung; bisherige Fehler wurden beseitigt und hinfort durchaus gute Ware fabriziert, und zwar schon in dem abgelaufenen Jahr an Stuckzahl annähernd fo viel, als im Prospekt vorgesehen war. Der Absat der Ware nahm infolge bessen bedeutend zu, zumal auch im Kanton St. Gallen und in Deutschland. Trot allen angedeuteten Hindernissen und den neuen bedeutenden Ausgaben für zweckmäßige Einrichtung konnte denn auch den Prioritätsaktien der Zins zu 5 Prozent, den Stammaktien eine Dividende von 2 Proz. ausgerichtet und 20,000 Fr. für Abschreibungen verwandt werden. Nachdem nun aber das Geschäft zweckmässig eingerichtet ift, läßt sich mit gutem Grunde erwarten, daß seine gute wie billige Ware in immer weiteren Kreisen in Aufnahme kommen und so einen desto befriedigenderen Ertrag abwerfen wird.

Gidenschwellenholz. Gin Korrespondent des Berner Tagblattes erhebt Klage über "Baummord" im Kanton Freiburg als Folge der Eisenbahnbauten: "Einen eigenen landschaftlichen Schmuck bildeten in früheren Zeiten große Alleen von hochstämmigen uralten Eichen, welche na= mentlich im Saane- und Sensebezirk die großen Land-güter umsäumten. Diese Eichen waren meist den Feldmarchen und Dorfwegen nach gepstanzt und gewährten dem Auge, welches über weite Graß= und Getreideflächen blickte, eine wohlthuende Abwechslung. Beim ersten Baue ber Eisenbahnen in den Fünfziger Jahren fielen taufende der schönsten Eichen für Bahnschwellen und manche Gegenden bekamen schon damals ein ödes Aussehen. Seit fünfzig Jahren haben sich die Eichenbestände wieder etwas erholt und jüngere Stämme, welche damals verschont blieben, sind seither zu mächtigen Bäumen angewachsen. Aber wieder kommt der Würgengel, die Eisenbahn, und verlangt Opfer, diesmal für die "Direkte". In Litistorf sind ganze Alleen umgehauen und auf einem Gute in Filistorf wurden nicht weniger als 80 Eichen geschlagen und zu Schwellen verarbeitet. Wieder erblickt man weite Flächen ohne Baum und Strauch. Einen wohlthuenden Anblick gewähren dagegen die neuen breiten Landstraßen. Diese muffen laut amt= licher Verordnung zu beiden Seiten in gewiffen Abständen mit Fruchtbäumen beflanzt werden. Bald finden sich mehrere hundert Meter lange Alleen von Kirschbäumen,

dann wieder solche von Apfel- und Birnbäumen. Welche

Bächtold'sche Benzin-MOTORE Brünler's

kräftige, sehr vorteilhafte Maschinen, mit geringstem Brennstoff-Verbrauch,

liefert zu Fabrik-Preisen der Vertreter:

2593 b

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.

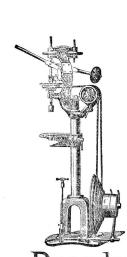
Pracht im Frühling, welch angenehmer, kühlender Schatten für den Wanderer im heißen Sommer und endlich im Herbst welche Freude, wenn sich die Aeste, wie letzes Jahr, srüchteschwer bis auf den Boden niederbiegen."

Schut für Kreisfägen. Als wirksamster Schut bei ben Kreissägen gilt der Spaltkeil und wurde bessen Verwendung in Deutschland obligatorisch angeordnet. Der Spaltkeil schützt die bedienenden Hände durch Umschließung der hintern Sägezähne über dem Tische und dient gleichzeitig zur Verhinderung des Zurückschleuderns von Abschnittstücken, welche hinten von den nach oben laufenden Sägezähnen erfaßt werden können, wenn die Schnittsuge nicht durch den Reil auseinandergehalten wird. Bei der Einführung der Spaltkeile hat sich auch die Notwendigkeit herausgestellt, daß ein Spaltkeil für Sägeblätter von verschiedenen Durchmessen benützt werden kann, um danach mit wenigen Normalien allen Verhältnissen entsprechende Größen zu erhalten. Diese Ausgabe erscheint durch den Spaltkeil, der mit einem unter die Tischplatte geschraubten Winkel verbunden ist, Für die Verbindungsschrauben erhält der Winkel zwei schräge Schlitze und der Spaltkeil einen Schlit, welcher für das größte Sägeblatt senkrecht und für kleinere Blätter schräg zu stehen kommt, um die verlangte Umschließung in richtiger Weise zu erhalten.

Ein Ersat für Holz. Der "Prometheus" schreibt: "Die in seindliche Schiffe einschlagenden Granaten haben in der Seeschlacht vor der Yalu-Mündung zwischen den Japanern und Chinesen, sowie in den Seekänpsen zwischen den Spaniern und Nordamerikanern das Ausdebrennen einer Anzahl von Ariegsschiffen insolge der Jündwirkung der Sprengladung herbeigesührt. Daraus hat man die Lehre gezogen, daß es notwendig ist, im Ausdau und der inneren Ginrichtung der Ariegsschiffe alle brennbaren Baustoffe und Geräte, namentlich alles Polz, zu vermeiden, letzteres noch aus dem Grunde, weil das Zersplittern des von Geschossen oder Sprengsschiffe ngetroffenen Holzes die Sprengwirkung der Gesichosse in verhängnisvoller Weise zu unterstützen vermag. Auch die Möbel in den Wohnräumen der Schiffe werden

aus diesem Grunde zweckmäßig nicht aus Holz zu fertigen sein. Da aber Möbel aus Metall die Behaglichkeit eines Wohnraumes vermindern, so hat man nach Erfatstoffen gesucht, Holz unverbrennlich gemacht u. f. w. Das aus Rußland kommende Uralit scheint ein solcher Bau- und Werkstoff von vielseitiger Verwendbarkeit zu sein. Es wird aus gemahlenem Abest, dem Kreide, Silicate, Alaun (schwefelsaure Tonerde) und bergleichen zugesetzt werden, hergestellt. Die gemischte Masse wird gepreßt und nach dem Trocknen mit einem Klebstoff und mineralischen Farben getränkt und hierauf in Formen gepreßt. Die sodann getrocknete Maffe läßt sich bearbeiten, schneiden, leimen, nageln und nieten. Das Uralit ist, wie aus seiner Zusammensetzung hervorgeht, ebenso unverbrennlich wie wetterbeständig, ein ebenso schallwellen. Seine Unempfindlichkeit gegen Wärme nnd Ralte zeigt es darin, daß es fich bei Temperatur= veränderungen nicht dehnt und nicht wirft. In Rußland soll das Uralit bereits eine ausgedehnte Berwendung als Bau- und Werkstoff da finden, wo es auf Unverbrennlichkeit besonders ankommt: zu Schutbauten gegen Feuerübertragung und strahlende Wärme, zu Helmen für die Feuerwehr, zu Gesäßen, Schutschilden und zu Möbeln besonders für Kriegsschiffe. Uralit hat etwa das doppelte Gewicht des Eichenholzes.

Jur Konstruktion von Treppen aus Buchenholz wird mit Rücksicht auf die Eigenschaften dieser Holzart im "Deutschen Tischlermeister" folgendes Verfahren emspihlen: Zu Wangen und Stusen werden nur ganzschlichte Bohlen gewählt, und zwar nimmt man zu den Wandwangen 35 mm, zu den Mittelwangen 45 mm, zu den Trittsusen 45 mm, zu den Schlichen 25 mm starte Hölzer, die übrigen Dimensionen sind die gleichen wie bei der Verwendung von Eichenholz. Um eine gewisse Festigkeit zu erlangen, fertigt man die Wangen aus nassen, die Tritts und Setztusen aus trockenem Holze. Indessen die Treppe je nach der Fertigktellung in der Verkstatt möglichst bald aufzustellen, sonst trockenen die Wangen in der Verick mehr zusammen als die Stusen und sämtliche eingestemmten Löcher müssen achs gearbeitet werden.



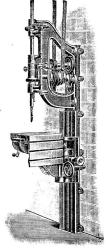


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2463